

# Das 1. Mal in Norwegen

Durch Zufall hatte sich unser Skat-Club (6 Kumpels) letztes Jahr für eine Angelreise nach Norwegen entschieden. Da meine ganze Familie gerne angelt, konnte ich Sie überreden, die darauffolgende Woche nachzukommen. Das hieß 14 Tage für mich. **Unglaublich!!**

Leider bin ich damals zu spät auf dieses Forum gestoßen, sonst hätten wir bei der Buchung vieles anders gemacht. Aber später ist man ja immer schlauer.

Geplant war die Reise nach Skomrak am Rosfjord vom 10.09.2011 bis 17.09.2011 mit dem Skatclub und vom 17.09.2011 bis 24.09.2011 mit meiner Familie.

Die Vorfreude auf diesen Urlaub kann ich gar nicht in Worte fassen, so sehr habe ich mich auf diesen Urlaub gefreut.

Hier schon mal einen riesen Dank an Hoddel für die tollen Reisetipps und auch ans ganze Forum für die vielen nützlichen Informationen.

Am 09.09.2011 trafen wir uns endlich zum gemeinsamen packen der Autos. Es ist immer wieder spannend wie viel Sachen man in einem Auto verstauen kann.

Neben Ersatzruten, -schnur, -spule, Echolot mit Universalhalterung für den Signalgeber, GPS, Seekarten und Floater auch eine Menge Gedöns für die Küche, da die Ausstattung nicht so toll sein sollte in dem gemieteten Haus. Also Pfanne, Grill, div. Messer, Pfannenwender u.s.w.

Aber alles verstaut bekommen. Noch ein schnelles Bier auf den bevorstehenden Urlaub und um 04.00 Uhr am 10.09.2011 ging es dann endlich los.

**Norwegen wir kommen.**

Die Fahrt nach Hirtshals verlief ohne Vorfälle, nur das Wetter wollte nicht besser werden. In Hirtshals angekommen, warteten wir auf die Fjordkatze, die mit etwas Verspätung einlief. Die Überfahrt verlief ruhig und Problemlos.

Obwohl wir wussten, dass Norwegen teuer sein soll, waren wir doch über die Preise ziemlich erschrocken.

Beim Einlaufen in Kristiansand zeigte sich Norwegen von seiner verregneten Seite. Wobei die Temperaturen OK waren. Trotzdem war die Fahrt nach Lyngdal schon sehr schön. In Lyngdal angekommen haben wir erstmal REMA einen Besuch abgestattet und Kartoffeln und Reker gekauft.

Dann gings weiter nach Skomrak zum Ferienhaus wo wir gegen 17.00 Uhr ohne langes Suchen ankamen. Der Blick über den Rosfjord war schon ein Erlebnis, obwohl es immer noch nieselte und sehr diesig war.



Unser Haus war wider aller Erwartungen ein schönes, großes Haus. Da ich zuvor viel Negatives über das Haus gelesen hatte, waren wir angenehm überrascht. Es liegt auf einem Hang von dem man wie gesagt einen wunderschönen Blick auf den Fjord hatte. Allerdings hätte die Grundstückspflege schon lange Mal nötig getan. Der Weg zum Boot war daher auch nicht ganz einfach. Luftlinie zum Wasser 190 Meter. Zum Boot ca. 1 Km. Da man am Anleger auch nicht parken konnte, haben wir dann einen Pendelverkehr eingerichtet. Da eh nicht alle auf das Boot gepasst hätten, war es nicht so schlimm.



Im Erdgeschoss des Hauses gab es eine Fußbodenheizung, alles gefliest oder mit Laminat ausgelegt. Einen Wohnbereich, eine große Küche und einen großen Essbereich. Dazu ein großer Abstellraum, wo das Angelgeschirr untergebracht wurde. Ein großes Bad mit Dusche, Sauna, Waschmaschine und Trockner. Im Obergeschoss gab es sechs Schlafräume mit Doppelbetten, 2 Bäder und einen Wohnbereich. So hatte jeder sein Zimmer und ein Bad für 3 Personen. Das Haus war Sauber und aufgeräumt. Die Küchengeräte waren nicht die neuesten aber man konnte sie gebrauchen.

Der Vermieter hatte sich für 19:00 Uhr angemeldet. Nachdem wir ausgeräumt bzw. eingeräumt hatten, tauchte er auch auf. Das Gelesene über diesen Herren stimmte. Kautions-Einsacken und Weg.

Haben ihn auch nicht wieder gesehen oder gehört. Da die Satellitenanlage nicht funktionierte hatten wir Kontakt aufnehmen wollen klappte aber nicht. Borks hat uns hier übrigens auch nicht weitergeholfen. Nun ist Fernsehgucken für mich im Urlaub nicht so wichtig. Aber bei dem Sch...wetter das wir hatten, wäre es nicht schlecht gewesen. Aber dazu später mehr.

Nach einem kurzen Erkundungsspaziergang, einem schönen Abendessen und einem Schlummertrunk ging's dann ab in die Kojen.

Ich hab immer schon gedacht, dass ich auf dem Lande ruhig wohne, aber in Norwegen hört man ja gar nichts. Einfach toll.

11.09.2011

Fürs Frühstück hat sich Helge selbst eingeteilt und uns mit Rührei und Schinken überrascht. Um 08.00 Uhr waren wir mit dem Frühstück und Abwasch durch. Nun wollten wir endlich den Fischen an den Kragen. Wetter bedeckt, nieselig und windig. Also entschied ich für alle, dass wir im Fjord bleiben, da keine Beleuchtung am Boot, das Boot ohne Verdeck ist und der Motor mit 25 PS ja erstmal getestet werden muss.

Helge, Kuddel und ich sollten die ersten sein die rausfahren. Wir fuhren an die erste Kante, die auf der Seekarte eingetragen ist. Um es kurz zu machen. 7 Hänger mit Totalverlust, 2 Makrelen und Wasser von oben. Nach 3 Stunden Personalwechsel. Nun waren Eckard, Horst und ich unterwegs, allerdings zur Fischfabrik rüber. Dort im Freiwasser viel Kleinfisch auf Fischfetzen und 25 Makrelen. Nach 2 Stunden erstmal Schluss, weil zu nass und windig. Nach einer kleinen Kaffeepause sind Helge und ich nochmal los zur Fischfabrik aber auch nur 15 Makrelen. Sonst nur Kinderfische.

Um's Abendbrot hat sich Horst gekümmert und anstatt frischen Fisch gab's Bratwurst mit Bratkartoffeln.

Am 12.09.2011 lief es sehr ähnlich ab. 13 Makrelen, 5 Vorfächer verloren. Ab Mittag Dauerregen. Er hörte nicht auf. Nicht abends, nicht nachts, nicht morgens, nicht mittags, erst gegen Abend wurde es weniger. Dazu Wind in Sturmstärke. Es war ziemlich anstrengend, diese Zeit zu überstehen.





14.09.2011

Es hat aufgeklart, dafür windig. Also wieder im Fjord angeln. Helge, Horst und ich sind nochmal zur 1. Kante It. Seeskizze und hatten ein bisschen mehr Glück. 1 Pollack ca. 54 cm ging Helge an den Haken. Ich hatte 3 Makrelen. Horst hatte Erfahrung gesammelt. Aber weil es so windig wurde, haben wir dann doch abgebrochen. Ausflug nach Flekkefjord, kurzer Abbieger zum Hotel Oversikt. Leider sehr diesig. Bei schönem Wetter bestimmt super hier. Unterwegs Wasser, Wasser, Wasser. Die Bauern wissen schon nicht mehr wohin mit Ihren Heuballen. Aber super schöne Gegend. Abends gab es selbstgeräucherte Makrele. Lecker!!

15.09.2011

Königswetter. Nicht eine Wolke am Himmel. Also los. Es war toll den Fjord mal so zu sehen. Einfach überwältigend. Wir sind dann bis Boroy raus, weiter wollten wir nicht, da immer noch hohe Dünung und Wind draußen. Makrelenvorfächer haben wir nicht mehr benutzt, da wir eigentlich andere Fische wollten. Nach mehreren Anläufen bekommt Helge einen Dorsch von 54 cm an die Angel. Endlich mal so etwas wie Fisch. Mit neuem Mut wurde weitergeangelt aber außer einer mickrigen Makrele wars das. Auf der Rückfahrt in den Hafen haben wir dann das tolle Wetter genossen.

Nach einem kurzem Stop sind Kuddel, Horst und ich nochmal rüber zur Fischfabrik und haben uns ans Fjordende treiben lassen, um ein paar Platten zu jagen. Fehlanzeige. Keine Platten im Fjord. Jede Menge Kleinfisch, aber unter 50 cm haben wir alles zurückgesetzt. Dann hatte ich doch noch Glück. Beim Hochholen meiner Grundmontage plötzlich kein Widerstand mehr. Der Fisch schwamm mir erst entgegen, um dann kurz danach wieder abzuhausen. Da ich auf Platte aus war, hatte ich meine Bremse nicht so stark eingestellt und der Fisch nahm sich ungeniert ein paar Meter Schnur von der Rolle. Nachdem ich mich nach der Aufregung wieder einigermaßen auf den Fisch konzentrierte, kämpfte ich ihn Meter für Meter nach oben. Immer wieder Fluchten aber er kam. In der Hoffnung was ganz tolles gefangen zu haben, war ich dann doch ein bisschen enttäuscht, als ‚nur‘ eine Makrele zum Vorschein kam. Aber die war nicht schlecht. Ich hab noch nie so eine große Makrele gesehen, geschweige denn gefangen. 49 cm bei 2,1 Kg.

Danach erst mal ne Zigarette und ein Bier, Wetter genießen und freuen.

Meine beiden Kameraden waren ebenfalls begeistert und noch motivierter am Angeln. Leider hat Kuddel nur 3 kleine Makrelen hochgeholt. War aber auch zufrieden. Aber Platten – Fehlanzeige -. Noch ein Versuch. Wieder bis ans Ende der Fischfabrik und nochmal ans Fjordende treiben lassen.

In 42 Meter Tiefe, da wo wir die Drift beginnen wollten, um über die Sandbank zu treiben, stieg bei mir dann noch ein Dorsch von 53 cm ein. Das wars dann auch für den Tag.

Endlich mal einen Abend auf der Terrasse sitzen, Bierchen lenzen, Sonnenuntergang bestaunen. Einfach herrlich. Urlaub pur. Dank Helge und mir gab es nu auch endlich mal „frischen Fich auss'e Pfanne mit Bratskartoffeln“.

Der 16.09.2011 begann so schön wie der Vortag aufgehört hat. Azurblauer Himmel und Sonne satt. Also raus aufn Fjord und nu war angeln wirklich Nebensache. Da wir jetzt das Boot kannten und wussten wie viel Sprit der Motor verbraucht, haben wir den gesamten Fjord bis Boroy abgefahren, teilweise treiben lassen, Ruten auf Grund gelegt. Einfach das Wetter genossen. War auch nötig nach dem Wochenanfang. Fisch gabs keinen, war aber auch nicht wichtig. Ein toller Tag.

Abends ging es dann für die Kameraden ans packen. Die mussten ja leider nach Hause. Ich hatte ja noch 1 Woche, und bei diesem Wetter und dem Eintreffen meiner Familie, müsste ja alles perfekt laufen.

Am Samstag wars dann mit dem schönen Wetter auch schon wieder vorbei. Nieselregen, diesig, genauso wie am vergangenen Samstag die Woche begann. Noch gemütlich gefrühstückt, da Sie die mittags Fähre gebucht hatten und dann sind sie los. Ich hab dann ein bisschen klar Schiff gemacht und auf meine Familie gewartet, die um 17:00 Uhr eintraf. Nach dem Ausladen, Zimmer beziehen und einem leckeren Abendessen war dann der Samstag schnell vorbei.

18.09.2011

Was soll ich sagen. Regen. Horizontal, Vertikal manchmal auch umgekehrt. Spaziergang zum Boot und die Gegend erkundet. Gegen späten Nachmittag wurde es heller, blieb aber windig. Trotzdem mit Sohnmann, Töchterchen und Freund raus auf den Fjord. Nur Kleinkram und Makrelen. Nach 1 ½ Stunden Feierabend gemacht wegen Regen.

19.09.2011

Sturm, Regen und miese Laune. Den Urlaub hatten Sie sich doch anders vorgestellt. Da ich mir die Reiseberichte von Hoddel mitgenommen hatte, haben wir den Tag dann mit Sightseeing verbracht. Erst mal nach Lindesnes zum Leuchtturm. Da mussten wir uns fast anbinden, um nicht von der Bunkeranlage geweht zu werden.





Es hatte aufgehört zu regnen und der Himmel riss auf, so dass wir zumindest etwas Sonne sahen. Die Gewalt des Meeres war beindruckend. Dann weiter nach Spangereid in den Hafen. Ich mag gar nicht schreiben, aber in dem Fischgeschäft dort haben meine Frau und meine Schwiegermutter erst mal Fisch gekauft. Super !!! Naja was solls. Anschließend sind wir nach Lista zum Leuchtturm. Gerade ausgestiegen, wurden wir von einer Husche erwischt. Alle Nass bis aufn Schlüpper.





Von Lista dann nach Farsund. Da war das Wetter wieder etwas besser und wir wieder trocken. Schönes Städtchen. Hat uns sehr gut gefallen dort.





20.09.2011

Widererwarten fing der Tag mit wunderbarem Sonnenschein an. Doch der Versuch aus dem Fjord zu kommen, scheiterte an dem Wind und der hohen Dünung. Also nach Hausvigodden links abgebogen, um ein bisschen Windschutz zu kriegen. In der kleinen Bucht vor Hausvig haben wir es dann versucht. Außer Makrelen und einem großem Klippenbarsch konnten wir leider auch hier nichts Vernünftiges fangen.

21.09.2011

Ausflug zum Kvasfossen, da das Wetter nicht auf unserer Seite war. Es war heftig was da an Wasser runter schoss. Von Kvas weiter zur Mandalselva. Von den Fischtrepfen war nichts mehr zu sehen, soviel Wasser führte der Fluß. Die Mandalselva runter bis Mandal. Unterwegs haben wir gesunkene Boote, im Wasser stehende Häuser und überflutete Wiesen gesehen. Mandal selbst gefiel uns auch sehr gut.

22.09.2011

Während wir uns bemühten, im Fjord etwas anderes als Makrelen aus dem Fjord zu bekommen, sind die weiblichen Mitstreiter nach Screlia zum Wasserfall gefahren. Sie waren absolut begeistert von der Natur, konnten aber nicht so weit laufen wie sie wollten, da sie falsches Schuhwerk mithatten. Hier wären wahrscheinlich Wathosen angebracht gewesen, denn die Wege dort waren teils Kniehoch unter Wasser.





23.09.2011

Da das Wetter einigermaßen mitspielte, wollten mein Sohn und ich es nochmal wissen. Raus ans Fjordende und... wieder nichts. Wellenberge, Wind, einfach Sch...

In der Skarsteinbucht hatten wir dann etwas Windschutz. Ich hab die Felsen in der Mitte angesteuert und wollte mich links vorbeitreiben lassen. Sohnmann das OK gegeben, er lässt seine Dorschbombe runter und... Dorsch erschlagen. Er war mit seinem Gummifisch noch nicht ganz unten, erhält er einen Biss. Freudestrahlend zieht er einen 50 cm Dorsch aus dem Wasser. Die Strecke noch mal – nichts. Andere Seite der Steine angefahren, Sohnmann OK gegeben, er - Köder ins Wasser – Biss --. Wieder ein Dorsch von 52 cm und ein breites Grinsen auf dem Gesicht meines Sohnes. Köderwechsel, Makrelenvorfach mit Octopus. Jetzt kamen wir beide nicht mehr runter, da die Makrelen dies verhinderten. Nach 32 Stück hatten wir keine Lust mehr auf Makrele. Makrelenvorfach wieder ab und normal gepilkt. Die Steine ganz links angesteuert. Sehr flach dort. Mein Sohn lässt ab und dann rumst es an seiner Rute. Ein Pollack von 55 cm hatte Lust auf seinen Pilker.

Ich sags mal so. Da ich meinem Sohn das Angeln beigebracht habe, gab ich mich damit zufrieden, ein guter Lehrer gewesen zu sein.





Die Heimreise war unspektakulär, wollte aber nur mal erwähnen, als wir aus Kristiansand ausliefen, war die See ruhig und die Sonne schien.

Fazit:

Norwegen ist ein tolles Stück Erde. Das Wetter kann man nicht beeinflussen und das mit den Fischen ist halt manchmal so. Alles in allem war es ein schöner, erholsamer Urlaub und meine Frau, mein Sohn und ich waren bestimmt nicht das letzte Mal in Norwegen.

Gruß  
Lachi